

Café Ritter, Unter den Eichen

Restauration • Eigene Konditorei • Autobus Nr. 3 u. 4

Kurhaus-Programme

siehe Seite 2

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis: für einen Monat 1,5 RM., für Selbstabholer, frei Haus 2,00 RM.
Einzelne Nummer mit der Kurhauptliste Rpfg. 15, mit der Tagesfremdenliste und dem Kurhausprogramm Rpfg. 10.
In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile Rpfg. 20, die 60 mm breite Reklamezeile Rpfg. 40, die 84 mm breite Reklamezeile Rpfg. 50 u. 60, Finanz-, Vergnügungs- u. auswärtige Anzeigen Rpfg. 25, 60, 70 u. RM. 1.-. Für Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.
Inseraten-Werbung: Otto Baumbach, Yorkstr. 23, Fernruf 22277.
Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 23690.

Nr. 66.

Freitag, 7. März 1930.

64. Jahrgang.

Aus dem Kurhaus.

Symphoniekonzert.

In dem heute Freitag stattfindenden Symphoniekonzert unter Leitung von Carl Schuricht gelangt an Stelle der angekündigten V. Symphonie von Tschairowsky die IV. Symphonie in F-moll von Tschairowsky zur Aufführung. Solistin des Konzertes ist wie bereits mitgeteilt die Berliner Pianistin Gertraud Dirrigl, welche das B-dur-Konzert von Mozart spielen wird.

Theater u. Kunst in Wiesbaden.

Verein der Künstler und Kunstfreunde. Im achten Konzert am Montag, den 10. März, 19.30 Uhr, im Kasino, tritt Alina Moody (Violine) auf. Die weltberühmte Künstlerin, die seit dem Brahmsfest im Kurhaus 1926 in Wiesbaden nicht mehr gehört wurde, wird ein geschmackvolles, in der Hauptsache klassisches Programm zum Vortrag bringen. Am Bechstein-Flügel begleitet der gleichfalls weltberühmte Pianist Michael Raucheisen. Das Konzert wird ein künstlerisches Ereignis ersten Ranges werden. Nichtmitglieder erhalten Eintrittskarten bei Moritz und Münzel, Stöppler und Franz Schellenberg. An der Abendkasse werden etwa noch vorhandene restliche Plätze verkauft.

Mozarts Oper „Don Giovanni“ wird am Dienstag nach mehrjähriger Pause wieder in den Spielplan aufgenommen, und zwar in grösstenteils neuer Besetzung. Den Don Giovanni singt Karl Schmitt-Walter, den Leporello Gottlieb Zeithammer, die Elvira Hanna Müller-Rudolph, den Masetto Heinrich Hölzlin und die Zerlina Ilse Habicht. Die (Fortsetzung Seite 2.)

Was bietet Wiesbaden dem Kurgast am Freitag?

Konzerte: 11 Uhr Kochbrunnen, Kurhaus 16 u. 20 Uhr. (Programme siehe Seite 2.)

Theater: Gr. Haus: 19.30 Uhr: „Zar und Zimmermann“. Kl. Haus: 20 Uhr: „Der fröhliche Weinberg“. (Programme unseitig.)

Ausstellungen: Nass. Kunstverein, Neues Museum 10—13 und 14^{1/2}—16^{1/2} Uhr, Sonntags 10—13 Uhr, Montags geschlossen, Galerie Banger (Luisenstr.), Küpper (Taubenstr.), Schaefer (Moritzstrasse 54). — Altertums-museum. — Naturhistorisches Museum.

Kinos: Film-Palast — Thalia-Theater — Ufa-Palast.

Ausflüge: An den Rhein, Omnibuslinie 1 nach Biebrich Autotour nach Schierstein. — Neroberg Omnibuslinie 1. — Unter den Eichen Omnibuslinie 3. — Eiserne Hand (Eisenbahnstation). — Burgruine Sonnenberg Omnibuslinie 2. — Schlaferskopf (Kaiser-Wilhelm-Turm, Bahnstat. Chausseehaus). — Jagdschloss Platte, 500 m hoch. — Autoausflüge der Kurverwaltung siehe Seite 2.

Schloss-Besichtigung: 10—16 Uhr.

Abendkonzerte: Hotel Rose 19.30 bis 22.30 täglich. — In den Cafés.

Variété: Gross-Wiesbaden (Dotzheimer Strasse 19). All-abendlich 20.15 Uhr.

Kabarets: Parkkabarett 21 Uhr. — Boccaccio ab 21 Uhr.

Tanz-Tea: Palast-Hotel Sonntags 16.30 Uhr. — Parkkabarett täglich 17 Uhr. — „Vier Jahreszeiten“ Mittwoch und Freitag ab 16.30 Uhr.

Abends wird getanzt: Hotel „Vier Jahreszeiten“ jeden Montag 21.30 Uhr Hausball. Boccaccio und Park-Diele jeden Abend. — Café Wien 21 Uhr (Samstag und Sonntag). — Park-Café 20.30 Uhr (Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag). — Hotel Metropole 21 Uhr (Mittwoch, Samstag, Sonntag). — Winterstube „Zum Weinbauer“ (Kranzplatz) täglich. — Taunus-Tanzpalais. — Tangostuben im Berliner Café von 4 Uhr bis 4 Uhr nachts.

Das Wetter: Keine wesentliche Änderung.

Neue Filme.

Im Film-Palast.

Man führt hier den neuen deutschen Sprechfilm „Die Nacht gehört uns“ vor. Ein neuer Sprechfilm, ein guter Erfolg. Diesmal ist es eine lebenswürdige unterhaltende Komödie, die einen aussergewöhnlich bewegten, filmisch äusserst wirksamen Hintergrund hat. Die Spielhandlung ist an sich ganz unkompliziert: die Liebesgeschichte einer mutigen Autoremfahrerin, die auf einer Trainingsfahrt verunglückt, von einem Unbekannten gerettet wird und den später dann wiedergefundenen Retter heiratet. Der Rahmen: die erregende Atmosphäre des klassischen Targa-Florio-Rennens in Sizilien, dazu andere akustisch wirksame Szenarien: Rennbahnen, Ballsaal, Autofabrik, Pferderennen, Telefonzentrale, Gesellschaftstreiben, Musikkapellen, Gesang. Der Film ist dramaturgisch geschickt aufgebaut, die Musik — das ist der Fortschritt — tritt als reine Begleitung nur selten auf, alle übrigen Ton-, Geräusche-, Klangwiedergaben haften den Dingen selbst an, erhöhen die Wirkung des optischen Eindrucks und stehen mit der Handlung unmittelbar in Beziehung. Das Musikalische ist von untadeliger Reinheit, die Geräusche der Maschinen, der galoppierenden Pferde, der Menschenmassen beim Automobilrennen sind nicht mehr Surrogat, sondern Selbstzweck, „echt“. Ein guter Fortschritt ist bei der Wiedergabe des gesprochenen Wortes festzustellen: die menschlichen Stimmen haben individuelle Farbe, die feinsten Geräusche des Atmens und leisen Seufzens werden vollkommen wiedergegeben. Man hört deutsch, italienisch, französisch (Fortsetzung Seite 3.)

Staatstheater.

Im „Kleinen Haus“ gingen am Fastnacht-dienstag die beiden Opern-Einakter „Der Regimentszauberer“ und „Die Insel Tulipatan“ von Jaques Offenbach erstmalig in Szene. Wurde im 18. Jahrhundert die opera seria durch die „beggars opera“ persifliert, so gab im 19. Jahrhundert Paris den Boden für die Parodien Offenbachs (1819—1880). In Köln geboren und am Pariser Konservatorium zum Musiker herangebildet, schuf er hier seine fein pointierten musikalischen Satiren. Den Anfang machte 1849 „Fortunio's Lied“. Den Ruhm seines Schöpfers begründete die Travestie „Orpheus in der Unterwelt“ und „Die schöne Helena“. Berühmtheit erlangte ferner „Der Ritter Blaubart“, „Pariser Leben“, „Die Herzogin von Gerolstein“, „Die Prinzessin von Trapezunt“ u. a. m. Mit Glück trat er bekanntlich mit „Hoffmanns Erzählungen“ sogar auf das Gebiet der ernsteren Oper über.

In seinen am Dienstag gebrachten „Der Regimentszauberer“ und „Die Insel Tulipatan“ hält sich — wie in den meisten Werken des fruchtbaren Komponisten — die Musik zwar durchaus an der Oberfläche, ist aber nicht ohne pikanten, vor allem rhythmischen Reiz und reich an melodischen, dem Ohr sich unmittelbar neigenden melodischen Ein-

fällen. Aus dem ersten Stück seien als besonders gelungen erwähnt die Couplets „Wenn stolz voran die Fahnen fliegen“ und „Dieses Pfeifchen hier“, das Quintett („Hier riecht's nach Trüffeln“) und die beschwingten weiteren Ensembles, aus dem zweiten das „Kolibri-Couplet“, die „Barkarole“ („In der schönen Stadt Venedig“) und das Duett „Du kennst jetzt meine grossen Leiden“. Neben der flotten Musik verfehlte auch die drollige, an Situationskomik reiche Handlung der beiden Einakter ihre unterhaltsame Wirkung nicht. Das Publikum kam namentlich bei der „Insel Tulipatan“ aus dem befreienden Lachen nicht heraus.

Die Aufführung selbst ging flott von statten. In der Titelrolle des „Regimentszauberers“ entfaltete Marga Mayer hervorragende gesangliche und darstellerische Qualitäten. In scharf gezeichneten Umrissen gab Heinrich Schorn den „Simplicius Stelzenbach“, und Charlotte Müller war dessen temperamentvolle Frau. Eine lebensvolle, urkomische Figur bot Herr Zeithammer als „Advokat Klette“, und Frau Müller-Reichel war ein liebenswertes „Nettchen“. Alle sangen mit freudiger Bereitschaft und verhalfen dem schmissigen Werk zu einem starken Erfolg.

In der „Insel Tulipatan“ schufen die Herren Schorn als „Herzog“ und Zirner als „Gross-Seneschal“ zwei ergötzliche Typen. Natürlich und

frisch war Trude Eipperle als „Alexis“, und Josef Moseler gab die „Hermosa“ mit unbefangener Selbstverständlichkeit und Spielfreudigkeit. Neben Lilly Haas als „Theodrine“ entledigten sich alle Kräfte auch des musikalischen Teils mit bestem Gelingen. Richard Tanner sorgte an der Spitze des Orchesters mit kundiger und temperamentvoller Hand für rhythmische Geschlossenheit und reiche dynamische Schattierungen. Die Spielleitung von Fritz Schröder strotzte nur so von Leben und Bewegung. Die Bühnenbilder von Herrn Buchholz boten besonders im zweiten Werk durch ihre lebensvolle Farbenfreudigkeit dem Auge einen Sondergenuss.

Das gut besetzte Haus vergass bei diesen lustigen Sachen für ein paar Stunden seine Alltags-sorgen und zollte seinen Dank durch reich bemessenen Beifall allen Mitwirkenden gegenüber. fz.

Neue Erfolge Schurichts.

Der Leiter unseres Kurorchesters Generalmusikdirektor Carl Schuricht hat, wie bereits mitgeteilt, bei einem Gastspiel in Dresden ganz aussergewöhnliche Triumphe gefeiert, ein Beweis auch für (Fortsetzung Seite 2.)

HOTEL QUISISANA

Parkstrasse 5 und Erathstrasse

Schönste, ruhige, zentrale Lage, abseits von geräuschvollem Verkehr. 120 Zimmer mit fließendem Wasser und Telefon, 40 Badezimmer, Thermalbäder auf jedem Stock. Gute Zimmer mit erstklassiger Pension von 13 Mk. an. Für Dauergäste im Herbst und Winter entgegenkommende Vereinbarungen. Diät nach ärztlicher Vorschrift.

Von allen Zimmern freier Blick auf Park und Gärten.

Vorteilhafte Wintervereinbarung.



Kurhaus Wiesbaden

Freitag, den 7. März 1930.

11 Uhr in der Kochbrunnentrinkhalle

Früh-Konzert

ausgeführt von der Kapelle Schillinger

Leitung: Otto Schillinger

Vortragsfolge:

1. Marsch
2. Im Reiche des Indra Lincke
3. Tanzen möchte ich, Walzer Kalman
4. Schlösser die im Monde liegen Lincke
5. Zigeunerbaron, Potpourri Strauss
6. Grüss mir mein Wien Kalman

16 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters

Leitung: Konzertmeister Rudolf Schöne

Vortragsfolge:

1. Ouverture „Im Herbst“ O. Köhler
2. Potpourri aus „Indigo“ Joh. Strauss
3. a) Glockenspiel-Gavotte R. Eilenberg
- b) Parade der Zinnsoldaten, Charakterstück L. Jessel
4. Ouverture zu „Die Regimentstochter“ G. Donizetti
5. Gold und Silber, Walzer Fr. Lehár
6. Fantasie aus „Die Jüdin“ F. Halevy
7. Im D-Zug, Galopp Fr. v. Blon

Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 1.00 Mk.

20 Uhr:

Symphonie-Konzert

Leitung: Carl Schuricht

Solistin: Gertraud Dirrigl, Klavier

Vortragsfolge:

1. N. O. Raasted: „Bilder aus Finnland“ (Kuvia Suomesta) Suite für Orchester (Uraufführung)
 - a) Adagio
 - b) Allegro
 - c) Con moto moderato
 - d) Grave
 - e) Allegro
2. W. A. Mozart: Klavier-Konzert in B-dur

Allegro — Andante — Allegro

Gertraud Dirrigl

3. P. Tschaikowsky: Symphonie Nr. 4, F-moll
 - a) Andante sostenuto — Moderato con anima
 - b) Andante in modo di canzone
 - c) Scherzo, Pizzicato ostinato
 - d) Finale, Allegro con fuoco — Andante

Konzertflügel: Steinway & Sons aus dem Lager der Musikalienhandlung Franz Schellenberg Kirchgasse 33.

Eintrittspreis: 1.50 Mk ;

Zuschlag für Dauerkartennhaber: 0.50 Mk.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden bei Beginn pünktlich geschlossen und nur in den Pausen geöffnet.

Ferner wird gebeten, von Beifallsbezeugungen zwischen den einzelnen Sätzen absehen zu wollen.

Wochenübersicht

Samstag, den 8. März:

- 11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.
- 16 und 20 Uhr: Konzert.
- 16 und 20 Uhr im kleinen Saale: Film-Vortrag W. Dreyer: Die „Bremen“, „Königin der Meere“.

Sonntag, den 9. März:

- 11.30 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.
- 16 und 20 Uhr: Konzert.

Staatstheater Wiesbaden

Grosses Haus

Freitag, den 7. März 1930.

71. Vorstellung. 20. Vorstellung. Stammreihe E.

Zar und Zimmermann.

Komische Oper in 3 Aufzügen von Albert Lortzing.

Personen

Peter I., Zar von Russland, unter dem Namen Peter Michaelow als Zimmergeselle Adolf Harbich

Peter Iwanow, ein junger Russe, Zimmergeselle Heinrich Schorn

van Bett, Bürgermeister von Zaandam Gottlieb Zeithammer

Marie, seine Nichte Ilse Habicht

Admiral Lefort, russischer Gesandter Heiner Hölzlin

Lord Syndham, englischer Gesandter A. Nosalewicz

Marquis von Chateaufort, französischer Gesandter Josef Moseler

Witwe Brown, Zimmermeisterin Lilly Haas

Ein Offizier Hans Bernhöft

Ein Ratsdiener Max Böhme

Holländische Offiziere, Soldaten, Magistratspersonen, Ratsdiener, Einwohner von Zaandam, Zimmerleute, Matrosen.

Ort der Handlung: Zaandam in Holland. Zeit: 1698.

Im 3. Akt: „Holzschnitt“, entworfen und einstudiert von Ritta Rokst, ausgeführt von den Solotänzerinnen Claire Jourdan, Else Mondorf Hedj Dähler, Elisabeth Schanz, den Gruppentänzerinnen und Elevationen der Tanzschule.

Musikalische Leitung: Richard Tanner.

Anfang 19.30 Uhr. Ende gegen 22.30 Uhr.

Wochenspielplan

des Staatstheaters Grosses Haus.

Samstag, den 8. März bei aufgeh. Stammkarten: Das Land des Lächels. Anfang 19.30 Uhr.

Sonntag, den 9. März, Stammreihe C: Carmen. Anfang 19.30 Uhr.

Staatstheater Wiesbaden

Kleines Haus

Freitag, den 7. März 1930.

66. Vorstellung. Bei aufgehobenen Stammkarten.

Der fröhliche Weinberg.

Lustspiel in drei Akten von Carl Zuckmayer.

Personen:

Jean Baptiste Gunderloch, Weingutsbesitzer August Mombert

Eismayer, Landskronenwirt Fritz Mechler

Klärchen Gunderloch Trude Wessely

Babettchen Eismayer } deren Töchter Doris Voss

Kauzias, Klärchens Verlobter Kurt Sellnick

Jochen Most, Rheinschiffer Maurus Liertz

Annemarie Most, seine Schwester Thila Hummel

Rindsfuss Max Andriano

Vogelsberger } Weinhändler Gustav Schwab

Stens Paul Gerhards

Frau Rindsfuss Ottilie Gerhards

Fräulein Stenz Hertha Ritter

Hahnesand } Weinreisende Gustav Albert

Löbche Bär } Robert Kleinert

Kurrie, Standsbeamter Walter Hildmann

Ranz, Küfermeister Hans Rodius

Bruchmüller, Studienassessor Paul Breitkopf

Chinajockel Wilh. Allgayer

Stopski } Veteranen Otto Brenner

Ulaneschorsch } Edmund Kossek

Anfang 20 Uhr. Ende nach 21.45 Uhr.

Wochenspielplan

des Staatstheaters Kleines Haus.

Samstag, den 8. März, bei aufgeh. Stammkarten: Die Frau, die jeder sucht. Anfang 20 Uhr.

Sonntag, den 9. März, bei aufgeh. Stammkarten: Vorstellung zu kleinen Preisen: Die Dreigroschenoper. Anfang 19.30 Uhr.

Auto-Ausflüge

in die reizvolle Umgeb. Wiesbadens mit Kur-Autobussen.

Ziel der Fahrt	Fahrtpreis Mk	Abfahrt Kurhaus	Rückfahrt Kurhaus
Freitag:			
Heidelberg, Bergstrasse zurück	12.00	9.30	18.30
Worms, Rheinhessen	3.50	14.00	17.30
Schloss Johannisberg, Oestrich			
Täglich:			
Rund um Wiesbaden, Wochentags Besichtigung der Seckellerei Henckell & Co.	2.50	10.00	12.30
Stadtrundfahrt mit Schlossbesichtigung.	2.50	14.00	17.00

Belegen der Plätze durch: „Auto-Fahrkarten-Verkauf“ Kolonnade-Wilhelmstr., Tel. 280 01 und Direktion 280 00, Lloyd-Reisebüro J. Chr. Glücklick, Wilhelmstr. 56, Tel. 258 65, sowie bei: Born & Schottensfels, Webergasse 3, Telefon 255 80 und 255 81; Thos. Cook & Son, Wilhelmstr. 42, Tel. 289 21; Hamburg-Amerika-Linie, Kranzplatz 5, Tel. 254 04 u. 254 05; L. Rettenmayer, Kaiser-Friedrich-Platz 2, Tel. 272 42; J. Schottensfels & Co., Theater-Kolonnade 29/31 u. 33/35, Tel. 272 24.

J. Chr. Glücklick

Wilhelmstr. 56, gegr. 1862
empfiehlt sich zum

An- und Verkauf von

Immobilien

Partie der Donna Anna ist mit Gabriele Englerth, der Oktavio mit Eyvind Laholm und der Komthur mit Alexander Nosalewicz besetzt. Die musikalische Leitung hat Ernst Zulauf.

Das fünfte Symphoniekonzert der Staatskapelle findet unter der Leitung von Erich Böhlke

am Mittwoch im Grossen Haus statt. Als Neuheit wird die Suite „Balkanophonie“ von Slavenski, als Symphonie die Fünfte von Tschaikowsky gespielt. Als Gesangssolist ist der Berliner Bassist Alexander Kipnis gewonnen worden, der seit mehreren Jahren in Wiesbaden nicht mehr gehört worden ist. Er

wird Lieder von Beethoven, eine Arie von Musorgsky und Russische Volkslieder mit Orchesterbegleitung singen. Der Vorverkauf beginnt am Montag.

die Qualität unserer Kurhauskonzerte. Die Presse ist von Schuricht begeistert, so schreibt die „Sächsische Volksztg.“:

Dass Carl Schuricht in die vorderste Reihe moderner Kapellmeister gehört, bewies sein Konzert mit der Dresdner Philharmonie am Freitag. Schuricht ist eine Musikerpersönlichkeit ausgeprägtester Eigenart. Er spielt nicht Orchesterwerke, er erlebt sie. Und dies innere Erleben weiss er mit suggestiver Unwiderstehlichkeit dem Orchester und Publikum aufzuzwingen. Alle hält er in seinem Bann. Es fehlt jede Absichtlichkeit, alles schöpft der Künstler aus seiner eminenten Musikalität. Eine virtuose Leistung war die Gestaltung von Liszt's Ungarischer Rhapsodie Nr. 2. Staunenswert war es, wie die Philharmoniker allen Intentionen des Dirigenten restlos folgten. Das Konzert bedeutete ein musikalisches Erlebnis.

Der „Dresdner Anzeiger“ schreibt: Schurichts Fülle der Bewegungen hinterlässt niemals den Eindruck willkürlicher Ausserlichkeiten, erscheint vielmehr als Übernahme der Musik in den Körper. Verblüffend klar und lebendig das Klangbild jedes einzelnen Stückes des Konzertes. Die zahlreichen dynamischen Steigerungen und Rückgänge, die Antriebe und Hemmungen im Ablauf des Zeitmaßes, die kleinen Sforzati und was sonst noch das Leben der Musik ausmacht: alles kam mit erstaunlicher Genauigkeit als Antwort auf die Bewegungen des Dirigenten. Schuricht ist Musiker von heissem Blut. Was er erfasst, erhält den Schwung und den Glanz einer temperamentvollen Darstellung. Er hat seine Partituren bis auf die letzte Note im Kopf, und weiss am eigenen Temperament das Temperament seiner Künstler zu entzünden.

Aus der „Sächsischen Staatsztg.“: Schuricht erwies sich als Vollblutmusiker, dem die Instrumentalisten wie ein Mann Gefolgschaft leisteten. Die Ausdeutung von Haydn's G-dur-Symphonie war vorbildlich. Unsere Philharmoniker übertrafen sich selbst.

„Dresdner Volksztg.“: Es war ein hinreissendes Erlebnis, wie es selbst Furtwängler mit der Berliner Philharmonie oder Kleiber oder andere hier noch nicht schufen. Der Wiesbadener Generalmusikdirektor kam erstmalig hierher und setzte alles in den Schatten. Er dirigierte das lange Programm bis in alle Kleinigkeiten auswendig. Hand in Hand mit dieser musikalischen Vollendung ging ein Schaudirigentum ersten Ranges. Die vornehmste Geste eines Nikisch war vereint mit der Furtwänglerischen.



Verein der...

Montag, im KA...

Al...

Michael...

Karten für Nie... bei Moritz & M... Rheinstr. 41, F... und...

Hotel u. ...

Häfnergass... Fliessend kalt... Zimmern — ... Ruhebett...

KAIS...



VIL...

sprechen. Zu... die künstleris... glückliche Har... voll, Charlotte... erscheint, reiz... Wallburg in se...

Urau...

in Thalia-König von Interesse des zeigt, und m... frige Münch... Bayern aus A... verboten hat... lich, dezent, c... Fürsten und i... des Hauses un... getan haben, dem Wahnsin... Lebenden au... schlichten aber... art dieses K... geisterten Bau... Schöpfer der... kurzen Episod... erkennt Ludw... glückliche Art... Steldicheim m... bei der Mutter... werdend, auf... Fahrten, sieht... Liebessachen... itate und unge... nimmt von den... ewigen Geldm... Menschen, die... und mehr zu k... sein Gehirn a... kranken Brud... Schicksal erka... ment zum Har... Luitpold, dess... Rechten verdr...

Wiesbaden das Weltkurbad

Wohnungen **wird besatzungsfrei**

Für Zuzug von auswärtigen Personen in grössere und kleinere Villen und Etagenwohnungen zur Verfügung. Wundervolles, mildes Klima, herrliche Lage an malerischen Seen und Kaskaden, weltbekannte Heilquellen. — Schnellzug-Anschluss an alle internationalen Strecken. — Auskunft durch das Städtische Verkehrsamt.

Verein der Künstler und Kunstfreunde

Montag, 10. März 1930, 19¹/₂ Uhr
im KASINO, Friedrichstrasse 22

Alma Moodie
(Violine)

Am Bechtstein-Flügel:

Michael Raucheisen

Karten für Nichtmitglieder zu 2.50, 3.50, 5 Mk.
bei Moritz & Münzel, Wilhelmstr. 58, Stöppler,
Rheinstr. 41, Franz Schellenberg, Kirchgasse 33
und an der Abendkasse.

Hotel u. Badhaus „Zwei Böcke“

Häfnergasse 12 Vollständig erneuert
Fließend kaltes und warmes Wasser in allen
Zimmern — Modern eingerichtete Badezellen mit
Ruhebetten — Vorzügl. geeignet zu Badekuren

KURHAUS

Samstag, den 8. März: 16 und 20 Uhr im kleinen Saale:

Filmvortrag

Oberingenieur W. Dreyer

Die Bremen, Königin der Meere

Eintrittspreise: 1.30 und 2.30 Mk. einschl. Wiesbadener Nothilfe)
Dauerkarteneinhaber 50% Ermäßigung

Sonntag, den 9. März: 20 Uhr im kleinen Saale:

Dr. Carl Hagemann

Weltreise-Anekdoten

Eintrittspreise: 1.30 und 2.30 Mk. (einschl. Wiesbadener Nothilfe)
Dauerkarteneinhaber 50% Ermäßigung

Pension Villa Humboldt

22 Frankfurter Strasse 22

Tel. 231 72

Gegr. 1903

Jede Diät.

Bes. J. Forst.

Vegetarisches Restaurant

Schillerplatz 2
Telefon Nr. 223 85

Reichhaltige Auswahl in frischen Gemüsen, Salaten,
Wiener Mehlspeisen, Eierspeisen, Puddings. Ärztlich
empfohlene Küche. Täglich frische Jogurt. Nach-
mittags Tee, Kaffee, Kakao, Hausmacher Kuchen

AMTLICHE PERSONENWAGEN

**KURHAUS UND AM
KOCHBRUNNEN**
Wiegegebühr: 0,20 RM.

Städtische Kurverwaltung

KAISER-FRIEDRICH-BAD

Städtisches Badhaus und Inhalatorium



Langgasse 38/40

Sonn- und Feiertags
geschlossen.

1. Thermal-, Süsswasser-, Kohlensäure-, Sauerstoff- und sonstige Zusatzbäder, Massagen, Hochdruckduschen, werktags von 8 bis 19 Uhr
2. Moor- und Sandbäder, Duschmassagen, jedoch nur nach vorheriger Bestellung an der Kasse des Badhauses, werktags von 8 bis 18 Uhr
3. Wasserbehandlung, Fangopackungen, Wärmebehandlung, elektr. Licht- und Wasserbäder, Kopfbäder, werktags von 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr, (Für Damen Dienstags und Freitag vormittags geschlossen)
4. Römisch-irische Behandlung: Für Herren werktags von 8 bis 20 Uhr ausser Dienstags und Freitag vormittags. Für Damen nur Dienstags von 8 bis 20 Uhr und Freitags von 8 bis 13 Uhr
5. Inhalationen von 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr.

VILLEN

Geschäftshäuser
Etagenhäuser

Vorteilhafte
Gelegenheitskäufe!



Schottenfels & Co.

Gegr. 1875

Theater-Kolonnade 29/35

Telephon 272 24

Neue Filme.

(Schluss von Seite 1).

sprechen. Zu den technischen Vorzügen kommen die künstlerischen. Regisseur Froehlich hat eine glückliche Hand. Hans Albers spielt sehr eindrucksvoll, Charlotte Ander, deren Stimme am klarsten erscheint, reizend als Rennfahrerin, sehr amüsant Wallburg in seiner Bonhomie.

Uraufführung im Thalia-Theater.

In Thalia-Theater wurde „Ludwig II., König von Bayern“ unter dem grössten Interesse des Publikums zum ersten Male gezeigt, und man versteht nicht, dass eine über-eifrige Münchener Polizei die Vorführung für Bayern aus Angst vor der Störung der Ordnung verboten hat. Der Film ist trocken-historisch, sachlich, dezent, er ist auch keine Anklage für jene Fürsten und ihre Diener, die damals aus Interesse des Hauses und des Staates das Menschenmögliche getan haben, um diesen Fürsten, der ja unrettbar dem Wahnsinn verfallen war, aus der Welt der Lebenden auszuschalten. Man zeigt uns in schlichten aber eindrucksvollen Szenen die Wesensart dieses Königs, man sieht ihn als den begeisterten Baumeister und den verschwenderischen Schöpfer der Bergschlösser, man sieht auch in einer kurzen Episode das Verhältnis zu Richard Wagner, erkennt Ludwigs Menschenseite und seine wenig glückliche Art zu regieren, man erlebt das kurze Stelldichein mit der Kaiserin Elisabeth, den Besuch bei der Mutter, sieht den Monarchen, immer einsamer werdend, auf seinen geheimnisvollen nächtlichen Fahrten, sieht seine Angst vor der Verirrung in Liebessachen. Dann zeigt man uns das Netz, das Räte und ungetreue Diener um ihn legten, man vernimmt von den seelischen Qualen, die Ludwig seiner ewigen Geldnot halber erleidet. Er flieht vor den Menschen, die ihn nicht verstehen und die er mehr und mehr zu hassen beginnt. Der Wahnsinn bohrt sein Gehirn aus, bei einem Besuch des geistes-kranken Bruders hat er wohl auch sein eigenes Schicksal erkannt. In München hält man den Moment zum Handeln für gekommen, der Prinzregent Luitpold, dessen Antlitz im Film zumeist mit der Rechten verdeckt ist, gibt dem Psychiater Dr.

Gudden Vollmacht. Es ist das Jahr 1886. Schloss Neuschwanstein. Hofkutschen sprengen heran. Drin die „Fangkommission“, subalterne Figuranten der dynastischen Revolte gegen den König dort oben zwischen den Türmen seiner phantastischen Schöpfung. In Hohenschwangau haben sie sich Mut angetrunken. In Galauniform haben sie sich herbeimüht. Ein Zivilist in ihrer Mitte, Dr. Gudden, einer bösen Kröte gleich, dem eine persönliche Untersuchung Sr. M. nicht nötig erschien, da „die Akten genügen“. Einer im Ministerrock schreitet auf die Landgendarmen zu, überreicht dem Wachmeister die Vollmacht Luitpolds. Aber der Biedere mit dem Vollbart weist ab: „Ich kenne nur das Wort meines Königs“, und die Gendarmen zeigen ihren Ministern die Gewehrkolben. Eine königstreue Dame eilt mit Kapothütchen und Cul de Paris hinzu. Knöpft sich die Herren einzeln vor. Sturmangriff der Schergen Dr. Guddens. Da bricht das Volk aus dem Gehölz, mit Fackeln, Sensen, Dreschflegeln. Es will den König, den unheimlichen, aber arg verfolgten, schützen. Doch Gudden und die Irrenwächter sind die Stärkeren. Ludwig will im Park sich ergehen. Gudden begleitet ihn. Aus dem See heraus lockt es den König, in dessen Tiefen würde er Ruhe finden; er geht aufrecht in die Fluten hinein, es kommt zu der Kampfszene zwischen ihm und dem Arzt, die mit dem Tode beider endet. Der Film bietet ohne Schminke echte Geschichte, er vermeidet alles Sensationelle und Übertriebene, ist fast sachlich zu nennen. Dieterle, prachtvoll einfach als König, in vorzüglicher Maske, Loos gut und schlicht als Gudden. Dieterles geschickte, ruhig vornehme Regie ist anzuerkennen.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Eine Visummauer fällt. In diesen Tagen wird der gegenseitige Sichtvermerkszwang zwischen Deutschland und Belgien aufgehoben, so dass also zum Besuch von Belgien und Deutschland gegenseitig lediglich der Reisepass mit Lichtbild notwendig sein wird.

— Vortrag über die „Bremen“. „Wie die Bremen Königin der Meere wurde“ ist ein Teil des Filmvortrages, den Oberingenieur Dreyer am Samstag um 16.00 und 20.00 Uhr im kleinen Saale des Kurhauses halten wird. Nicht die Maschinen-

leistung von 100 000 Pferdekraften allein war dabei ausschlaggebend, sondern wesentlich die Form des Schiffes. Bei der Konstruktion der Zeppeline hat man herausgefunden, dass für die Bewegung eines Körpers in einem Medium die Tropfenform die richtige ist; und man hat der Bremen unter Wasser die Tropfenform gegeben. Man darf auf die Trickfilme gespannt sein, die dieses interessante Schiffsraumproblem erläutern. Für Dauerkarteneinhaber gelangt eine ermäßigte Karte zur Verausgabung.

Sport.

— Cilly Aussem siegt im Monte-Carlo-Turnier.

In der Schlussrunde des Monte-Carlo-Turniers gewann Cilly Aussem gegen die französische Meisterin, Frau Mathieu, 6:1, 6:4. Dieser Sieg ist wohl der grösste Turniererfolg, den die Kölnerin bisher davontragen konnte. — Das Herreneinzel holte sich, wie erwartet, Tilden ganz überlegen; er schlug im Finale Austin 6:4, 6:4, 6:1.

Reise und Verkehr.

— Verbilligte Triptiquegebühren. Der Deutsche Touring-Club teilt mit, dass er in der Lage ist, die Triptiquegebühren bedeutend zu ermässigen. Motorrad-Triptiques für Österreich, Italien, Schweiz und Belgien werden schon jetzt ganz kostenlos abgegeben.

Zur Unterhaltung am Kochbrunnen.

— Lustige Bemerkungen. Wenn ein Mann reich wird, konsultiert er seinen Rechtsanwalt statt sein Gewissen. — Früher beurteilte man eine glückliche Ehe nach dem gegenseitigen Benehmen beim Frühstückstisch. Damals hatte man Bridge noch nicht erfunden. — Die Symptome der Liebe, so sagt ein Münchener Arzt, sind offensichtlich. Das Auge ist trübe, das Gesicht blass, das Herz klopft, der Schlaf ist gestört und der Patient verliert an Gewicht. Ja, Herr Doktor, alles stimmt, aber Sie müssen doch zugeben, dass sich der Patient dabei sehr wohl befindet. — Ob Frauen Humor haben. Und ob! Schaut nur die Männer an, die sie heiraten. — Eine amerikanische „starke“ Frau hat einen Schlangemenschen geheiratet. Sie wollte anscheinend jemanden, den sie um den kleinen Finger wickeln kann. —

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 6. März 1930.
* vor dem Namen bedeutet: als Passant
angemeldet.
(Nachdruck auch auszugsweise verboten.)

A.

Abramowsky, K., Fr., Berlin-Steglitz
Luisenstr. 17
*Andersson, G., Hr. Disponent m. Fr.,
Schwarzer Bock
*Appel, W., Hr. cand. theol., Herborn
Evang. Hospiz
Arendt, N., Hr. m. Fr., Tangerhütte
Englischer Hof
Aschenbach, L., Fr., Rödichen
Pension Hoepfner
*Avenarius, O., Hr. m. Fr., Koblenz
Tannus-Hotel

B.

Baganz, A., Fr., Duisburg Schwarzer Bock
Bandow, E., Hr. Oberst a. D. m. Fr.,
Heidelberg Goldener Brunnen
Baumgarten, R., Hr. Reichsb.-Insp.,
Magdeburg Evang. Hospiz II
*Becker, C. J., Hr., Köln Grüner Wald
*Bender, W., Hr. Ministerialrat Dr., Berlin
Bellevue
*Berg, P., Hr., N'kirchen Neuer Adler
*Berger, F., Hr., Solingen Tannus-Hotel
van Berkel, W., Hr. m. Fr., Clurens
Schwarzer Bock
Beyer, H., Hr., Mülheim Schwarzer Bock
*Böllhoff, A., Hr. m. Fr., Dortmund
Metropole
*Böldt, E., Hr., Köln Grüner Wald
*Borowski, I., Hr., Brüssel Zentral-Hotel
Brandes, E., Hr. Rechtsanwalt u. Notar Dr.
Mülheim Schwarzer Bock
*Büchel, A., Hr., Sobernhausen
Hotel Landsberg
Burke, H., Fr., New York Metropole
van Bychelberg, E., Fr., Naumburg a. S.
Dambachtal 11

C.

*Cohn, S., Hr., Koblenz Palast-Hotel
Czarkowski, C., Hr. Dir. m. Fr., Ponnai
Schwarzer Bock
Czygan, F., Hr., Landsberg, Kölnischer Hof

D.

Deden, M., Fr., Lauensberg
Park-Sanatorium Kneippische Kuranstalt
*Denninghoff, A., Fr., Giessen, Hotel Silvana
*Ditthorn, M., Hr., Koblenz Grüner Wald
*Dörr, H., Hr., Frankfurt a. M., Zentral-H.
*Droshagen, Fr. Major, Stolberg
Hotel Cordan

E.

Edelhoff, H., Hr. Fabr. m. Fr., Remscheid
Palast-Hotel
Eichinger, C., Hr. m. Fr., Hamburg
Weisses Ross

F.

*Fabian, S., Hr., Köln Hotel Berg
*Fick, K., Hr. Bürgermeister, Haiger
Evang. Hospiz
*Forelle, W., Hr., Dortmund Metropole
*Fritz, H., Hr. m. Fr., Köln Rose

G.

*Garau, A., Hr., Nürnberg Zentral-H.
Gebhardt, L., Hr. Reichsb.-Insp., Kassel
Evang. Hospiz II
Gerlach, M., Fr., Weimar
Sanat. am Grünweg vorm. Dr. Lubowski
Gerondeanos, E., Hr., Berlin, Englischer Hof
von Gerstein, E. G., Hr., Berlin
Viktoria-Hotel
von Gerstein, Fr., Berlin Viktoria-Hotel
*Gerstenberg, E., Hr., Ludwigsburg
Grüner Wald

*Grundmann, B., Hr. Dir., Berlin, Metropole
*Guckes, W., Hr., Breithardt Hotel Berg
*Günther, W., Hr., Hildesheim Zentral-H.
Gutjahr, R., Hr., Dresden, Kölnischer Hof

H.

*Haber, H., Hr., Berlin Hotel Osterhoff
Haller, Th., Hr. Studienrat i. R., Düsseldorf
Hotel Kranz
Hart, M., Hr. m. Fr., Amsterdam
Sanatorium Nerotal
Hartfuss, A., Hr., Augsburg Domhotel
*Heinscher, B., Hr., Köln Hotel Mönchshof
Heinstdt, A., Fr. m. Sohn, auf Reisen
Adelheidstr. 15 I

*Hennel, E., Hr., Wetzlar
Hotel Reichspost-Reichshof
*Herbert, K., Hr. cand. theol., Herborn
Evang. Hospiz
*Herz, B., Hr., Elberfeld Grüner Wald
*Hofmann, R., Hr., Berlin Neuer Adler
*Hornung, E., Hr. m. Fr., Altenschnöbach
Hotel Cordan
*Huttenkofer, M., Fr., München, Zentral-H.
Hülner, J., Hr. Ing., Limburg Gohl. Kreuz

J.

Jacottet, R., Fr., Roudevilliers
Roeselstr. 20
Jensen, Ch., Hr. Univ.-Prof. Dr. m. Fr.,
Bonn Bellevue
Jobst, M., Fr., Berlin-Zehlendorf
Sanat. am Grünweg vorm. Dr. Lubowski
de Jong, P., Hr., Rotterdam

Hotel Dahlheim
*Joseph, B., Hr. m. Fr., Berlin, Grüner Wald
Jung, F., Hr., Fischbach Saalgasse 34
*Junkers, P., Hr. m. Fr., Rheyt, Metropole
*Jurek, U., Hr. cand. theol., Herborn
Evang. Hospiz

K.

Kaltwasser, M., Fr., New Jersey
Parkstr. 34
*Kirschbaum, E., Hr., Essen Saalgasse 34
*Klammer, H., Hr. Dir. m. Fr., Dortmund
Metropole
*Kleemann, G., Hr., München, Grüner Wald
*Knoll, W., Hr., Holzappel
Zur Stadt Biebrich
König, M., Fr., Dillenburg, Schwarzer Bock
*Kolb, M., Hr., Mainz Hotel Vogel
Konietzko, H., Fr., Berlin-Pankow
Sanat. am Grünweg vorm. Dr. Lubowski
*Korthas, H., Hr., Gelsenkirchen
Neuer Adler

Korz, F., Hr. Fabr. m. Fr., Wied
Schwarzer Bock
*Krey, R., Hr., Erfurt Schwarzer Bock
von Kröcher, A., Fr. General, Solms
Goldenes Ross
Kruft, J. L., Hr. Konsul, Bad Oeynhausen
Kaiserhof

*Küppers, P., Hr. Zahnarzt Dr., Viersen
Hotel Silvana
*Kuhlmann, J., Fr., Stuttgart, Zentral-Hotel
*Kulp, M., Hr., Frankfurt a. M.
Grüner Wald
*Kutz, F., Hr., Oppeln Neuer Adler
Kayner, L., Hr. Generaldir. m. Fr.,
Luxemburg Hotel Nassau

L.

Luxemburg Hotel Nassau
Lehne, A., Hr., Dortmund, Hotel Mönchshof

*Levke, F., Hr. Bankdir. m. Fr.,
Frankfurt a. M. Neuer Adler
*Leyde, K., Hr., Barcelona Neuer Adler
Liebrich, K., Hr., Erfurt, Goldener Brunnen
Fhr. von Lindenfels, Berlin Viktoria-Hotel
*Lölkes, B., Hr. cand. theol., Herborn
Evang. Hospiz
*Locher, J. P., Hr., St. Gallen, Grüner Wald
*Lotz, J., Hr., Frankfurt a. M.,
Zentral-Hotel
*Lowndes, M. J., Hr. Insp., New York
Hotel Nassau

M.

*Mäder, J. F., Hr., Bremen
Hotel Reichspost-Reichshof
*Maumann, W., Hr., Kassel, Hotel Osterhoff
*Mann, G., Hr., Bielefeld Hotel Dahlheim
*Maria, E., Hr., München Grüner Wald
Marz, W., Fr., Giessen
Sanat. am Grünweg vorm. Dr. Lubowski
Massmann, Ch., Hr., Hamburg
Pension Grube-Dehwald
Malz, Th., Hr. Architekt, Königsberg
Weisses Ross
Meier, R., Hr., Dortmund, Hotel Mönchshof
Merbeck, J., Hr. Dir., Koblenz
Park-Sanatorium Kneippische Kuranstalt
Meyjes, A., Hr. Generaldir. Dr. m. Fr.,
Groningen Quisisana
*Miller, F., Hr. Dir. m. Fr., Dresden
Schwarzer Bock
Misroch, C., Hr. Dir. m. Fr., Riga
Schwarzer Bock

*Mohrbach, H., Hr., Derry Grüner Wald
Mühlthaler, E., Fr., Benzberg i. Obb.,
Sanat. am Grünweg vorm. Dr. Lubowski
*v. d. Mülbe, M., Fr., Solms, Goldenes Ross
*Müller, H., Fr. Zahnarzt Dr. m. Fr.,
Rose
*Muntermann, F., Hr. Weingutbes.,
Bielefeld Schwarzer Bock
*Muth, H., Hr., Köln Grüner Wald

N.

*Neff, F., Hr., Stuttgart Hansa-Hotel
*Nendörfer, E., Hr., Mainz Hotel Vogel

P.

*Panlowsky, G., Hr. Ing. m. Fr., Zürich
Neuer Adler
Partsch, W., Fr., Chemnitz
Sanat. am Grünweg vorm. Dr. Lubowski
*Philipp, L., Hr., Köln Grüner Wald

R.

*Reiners, H., Hr. Dir. m. Fr., Berlin
Neuer Adler
*Ritscher, A., Hr., Berlin, Pens. Dambachtal
Rosenberg, L., Hr. Univ.-Prof., Giessen
Domhotel

Rosenberg, A., Hr., Usingen
Schwalbacher Str. 44
*Rosenthal, H., Fr., Neuhaus
Schwarzer Bock

Rothermel, K., Hr., Oestringen
Evang. Hospiz
*Rottstädt, F., Hr. Fabr. m. Fr., Arolsen
Goldenes Kreuz
*Rüttgers, E., Hr., Düsseldorf Union

S.

*Sander, G., Hr., Frankfurt a. M.
Viktoria-Hotel
*Sano, H., Hr., Grünberg Neuer Adler

Restaurant „Mutter Engel“

Langgasse 52

Altbekannt und weltberühmt

Spezialauschank:

Münchener Thomasbräu Hell-Untyp

Münchener Paulanerbräu Dunkel

Ausgesuchte Weine - Erstklassige Küche

Josef Ress

Langgasse 52

aus Hattenhelm

**Besuchszeit in Ateliers
Wiesbadener Künstler.**

(Freie Künstlerschaft Wiesbaden).

Maler: Aio Altripp, Nikolastrasse 32. 12-13 Uhr.
Fernsprecher 239 65. — Alexei und Andrej
v. Jawlensky, Beethovenstrasse 9. pt.
Fernsprecher 263 60. — Helmut Eichen-
heim, Moritzstrasse 6. — Anna Queden-
feldt, Mosbacher Strasse 12. Sonntags
11-13 Uhr. Fernsprecher 224 39.

Bildhauer: Willy Bierbrauer, Frankfurter Str. 57.
Fernsprecher 220 20.

Architekten: E. Fabry, Ahornweg 1. Fernspr.
266 30. — Rud. Joseph, Arndt-
strasse 6. Fernsprecher 220 76. —
Ludw. Minner, Wilhelmstrasse 18.
Fernsprecher 246 88.

Museum der Stadt Wiesbaden.

Kaiserstrasse, Ecke Rheinstrasse

Die städt. Sammlungen sind täglich ausser Montag geöffnet:
von 10-13 Uhr und 15-17 Uhr.

Eintrittsfreie Tage zu den städt. Sammlungen:
Samstag und Sonntag vor- u. nachm. sowie Mittwoch nachmittag. An
den übrigen Tagen beträgt der Eintrittspreis: Erwachsene 0.50 Mk.,
Kinder bis 14 Jahre 0.25 Mk., bei Besichtigung ausserhalb der allgemeinen
Besuchszeiten 2.50 Mk. Vereine je Person: 0.25 Mk.

Die ebenfalls im Museum befindlichen wechselnden Ausstellungen des
Nass. Kunstvereins sind zu den gleichen Zeiten wie die
städt. Sammlungen täglich ausser Montags geöffnet.
Eintrittspreis: 0.50 Mk.

Kurverwaltung Wiesbaden.

Jeden **Dienstag** und **Freitag**
Gesellschaftsspaziergänge
in die nähere Umgebung Wiesbadens unter
sachkundiger Führung.

Beteiligungsgeld **0.50 Mark** pro Person.
Treffpunkt: **14.30 Uhr** am Haupt-
eingang des Kurhauses.

Die Spaziergänge richten sich jeweils nach
der Witterung und Wegebeschaffenheit.

Plato z. b. E.
FRIEDRICHSTRASSE 35
Dienstag und Freitag

Vereinsbank Wiesbaden

Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse Nr. 7

Gegr. 1865 Zweigstellen in allen Vororten

Eigenes Vermögen und Garantiemittel der

Bank zur Zeit 3,5 Millionen Reichsmark

Annahme von Spareinlagen und Depositen. Konto-Korrent-
und Scheckverkehr. Günstigste Verzinsung und
portellhafte Bedingungen. Erledigung aller
sonstigen Bankgeschäfte. Bereitwilligste Auskunftserteilung.

VIKTORIA-HOTEL WIESBADEN

Wilhelmstrasse 1. Ecke Rheinstrasse. Telefon Nr. 276 66 / 276 67

FAMILIENHOTEL I. RANGES

Schöne, bequeme und ruhige Lage. Fließendes Wasser
in allen Zimmern. Kochbrunnen-Badehaus mit eigener
Thermalquelle. Privatzimmer mit Bad. Allererstkl. Ver-
pflegung, diät und a la carte. Bes.: Franz Xaver Hirster